

Blätter aus St. Georg

Juni 2018 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Mobilität in St. Georg

Mobilität

Davon haben wir in St. Georg mehr als genug. Fünf große Verkehrsachsen durchschneiden unseren Stadtteil. Es sind die Straßen An der Alster, Lange Reihe, Steindamm, Adenauerallee und Kurt-Schumacher-Allee. Der Durchgangsverkehr von und zum Hauptbahnhof und in die Innenstadt rauscht hier durch unseren Stadtteil. Er zerschneidet Zusammenhänge und wirkt als Barriere. Besonders schlimm ist der abgeschnittene Zugang zur Alster, aber auch die Abtrennung des südlichen St. Georg durch den Steindamm ist unglücklich.

Wir wissen natürlich, dass diese Verkehre unvermeidlich sind. Der Hauptbahnhof und die Innenstadt müssen natürlich auch für die Bürgerinnen und Bürger, die nicht bei uns wohnen, erreichbar sein. Unsere enorm bevorzugte Lage zentral im Stadtorganismus verlangt von uns gesamtstädtische Aufgaben zu übernehmen.

Alle Welt diskutiert Mobilität. Sie wird als wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität akzeptiert. Das Recht auf Mobilität steht allen Menschen zu. Klar, der eigene PKW bringt unvergleichliche Freiheiten für Freizeit und Urlaub, für größere Transporte und das Mitnehmen von Mensch und Tier. Geben wir es zu, unser Vehikel steht auch für unsere Bequemlichkeit. Was aber mit den Auswirkungen der Mobilität, wenn Mobilität Lärm, Abgase und Staub produziert? Zunehmend wird

diskutiert, dass diese negativen Auswirkungen durch unsere geliebten Autos, Motorräder, LKW's, und auch die Busse hervorgerufen werden.

Politisch wird von der Notwendigkeit einer Mobilitätswende gesprochen. E-Antriebe, Wasserstoff-Motoren und weitere technische Neuerungen sollen Hilfe bringen. Der Individualverkehr soll zurückgedrängt werden. Noch beherrscht der tägliche Wahnsinn unsere Straßen, morgens stadteinwärts und abends stadtauswärts mit immer nur einer Person je Karosse, die dann für 8 Stunden und länger wertvolle Flächen zuparkt.

Als Ersatz bieten sich die öffentlichen Verkehrsmittel, das Fahrrad oder z.B. auch Car-sharing wie car2go und DriveNow, letztendlich das Zufußgehen an. Sicher nicht für alle Wege und alle Situationen geht es ohne Individualverkehr. Der öffentliche Nah- und Fernverkehr ist noch nicht perfekt, die Radwegsysteme sind noch nicht ausgebaut. Nicht alle Berufe können ohne Auto ausgeübt werden. Aber müssen tatsächlich die lieben Kleinen von Mama oder Papa im prestigeträchtigen SUV bis vor die Tür des Kindergartens oder der Schule kutschiert werden? Muss jeder Weg zum Briefkasten oder zum Krämer im PKW zurückgelegt werden. Müssen LKW's tatsächlich den gesamten Warenverkehr bewerkstelligen? Müssen sie durch unsere Wohngebiete brummen? Können Massengüter über große Ent-

fernungen nicht sinnvoller mit Bahn und Schiff transportiert werden?

Nicht vergessen wollen wir die Mobilität auf zwei Beinen. Der Mensch zu Fuß ist bekanntlich das flexibelste und anpassungsfähigste Verkehrsmittel und nebenbei das gesündeste. Auch hier gibt es zuweilen spezielle Probleme, wenn z.B. ganze Gruppen von Touristen die Fußwege verstopfen, Radfahrer über Fußwege fahren, Ampeln ungünstig geschaltet sind, Tretminen der Hunde lauern und Stufen überwunden werden müssen. Letzteres ist für unsere Mitmenschen mit Geh- oder Sehbehinderungen besonders problematisch. Auch ihnen gehört das Recht auf Mobilität. Zwingend erforderlich sind bauliche Maßnahmen wie z.B. abgesenkte Kantsteine an Überwegen, Rampen, ausreichende Durchgangsbreiten, Aufzüge und diese zu den U- und S-Bahnen und manches mehr. Aber Rücksichtnahme und Achtsamkeit der anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ist genauso wichtig.

Das Thema Mobilität, ist wie sich schnell zeigt, sehr komplex. Wir haben in dieser Ausgabe der Blätter aus St. Georg nur einiges anreißen können, hoffen aber zum gegenseitigen Verständnis ein wenig beitragen zu können.

Martin Streb

Titelbild: Werner Delasauce



LR 88, NR. 266
01.06. 2018

von
Danja
Antonovic

Sommermärchen?

Wow! Wie oft habe ich davon geträumt! Vor allem dann, wenn ich - in Pulli und dicken Socken - zur Heizung schritt, um sie aufzudrehen und das im Wonnemonat Mai. Vor allem war ich unglücklich, wenn es in der Tagesschau hieß, und das hieß in manchen Jahren durchgehend, von Mai bis September: „Wunderbare, warme Tage bis 28 Grad im ganzen Land, nur – im Norden nicht.“

Dieses Stigma des Nordens hat mir jedes Jahr die wunderbaren, mild duftenden Maitage verhasgelt, weil ich im Hinterkopf schon die Gedanken hatte, oj wej, wie wird dann der Sommer, wenn der Frühling schon so mies ist. Erinnerere mich, dass ich auch im Juli geheizt habe, weil

es einfach saukalt war. Ein Radiomoderator sagte vor ein paar Jahren: „Heute haben wir in Hamburg 28 Grad, in Volksdorf 14 und in Reinbek 14“. Hahaha, Hamburger Wetter.....

Ja, fast mein ganzes Hamburger Leben lang habe ich auf diese Wettermeldung gewartet, die in diesem Mai kam: „Im Norden 28 Grad, im Süden nur – 15 Grad“.

Endlich! Schadenfreude pur,



© W. Delasauce

denn Hamburg in der warmen Sonne ist unschlagbar: Glitzernder Klinker an Stadthäusern, Wattewolken, endlos und zartblau der Himmel. Gesprenkelte weiße Tupfen an der Alster – die Segel flattern im Wind. Das Geklingel der vertäuten Boote bei Prüsse verstärkt akustisch das Gefühl gerade von mediterranen Ge-

wässern umgeben zu sein. Doch, wozu überhaupt in den Süden fahren, wenn das Paradies direkt vor der Tür liegt...

Nur, trotz so viel Schönheit und Küchenpoesie, ich traue den Eisheiligen nicht, die in diesem Jahr die Kälte verschlafen haben. Eher beschleicht mich die Angst, dass die wunderbare Mai-Sonne nicht unbedingt einen 28-Grad-Sommer verheißt. Aus meiner

30-jährigen Hamburg-Erfahrung kann ich nur sagen, wenn der Mai warm war, dann war der Juli Scheiße.

Und der Juni? Die große Sause mit tausenden Flachbildschirmen, die auch die Lange Reihe pflastern werden, steht an. Dann werden Nachbarns Babys durch laute

Schreie auf der Straße aus dem Schlaf gerissen, immer dann, wenn ein Tor gefallen oder nicht gefallen ist.

Die ganze Stadt wird auf der Straße leben, juchzen und trauern – je nach dem. Wird da der Fußballgott in Hamburg gütig sein? Wird es ein Sommermärchen 2018 geben? Who knows

Mehr Standzeuge als Fahrzeuge

Natürlich fahren durch Stadtteile im Zentrum einer Millionenmetropole mehr PKWs und mehr LKWs als durch Stadtteile am Stadtrand. Natürlich ist man in der Nähe des Hauptbahnhofes und des ZOB weniger auf ein Auto angewiesen, weil man alle U- und S-Bahnen und zahlreiche Buslinien nutzen kann. Und sicher wird uns in einigen Jahren das autonome E-Auto sauber, abgasfrei und unfallfrei überall hinfahren.

Trotzdem werden im Augenblick so viele Autos gekauft, wie noch nie. Gab es 2010 in Hamburg noch 404 PKW pro 1000 Einwohner, so sind es 2017 bereits 438 gewesen. Allerdings benutzen die Autofahrer ihre Autos – vor allem im innerstädtischen Bereich, also auch in St.Georg – immer weniger. Laut ADAC werden Pkw's im Durchschnitt nur etwas über eine Stunde am Tag gefahren. Den Rest der Zeit stehen sie herum und verbrauchen Platz, der immer knapper wird. Wenn ein Auto aber am Tag von 24 Stunden fast 23 Stunden herumsteht,

dann ist es offensichtlich kein Fahrzeug sondern eher ein „Standzeug“! Das führt in St. Georg wie auch in vielen anderen Bereichen dazu, dass man im öffentlichen Raum keinen Parkplatz mehr findet. Und das frustriert die Anwohner/innen ...

Insofern sollten auch für St. Georg zwei Lösungswege eingeschlagen werden:

Zum einen könnte eine Quartiersgarage Linderung bringen. Dafür müsste ein geeigneter Ort gefunden werden, an dem unterirdische Stellplätze technisch und ökonomisch machbar sind. Zum anderen könnte geprüft werden, ob sich der Stadtteil St. Georg für Anwohnerparken bzw. Bewohnerparken eignet. Dann würden Anwohner/innen bevorzugt Parkplätze finden können.

Markus Schreiber

Mobilität ohne eigenes Auto

Welche Gründe auch immer den Ausschlag zu dieser Entscheidung geben: St. Georg bietet gute Voraussetzungen für ein Leben ohne eigenes Auto. Mann / Frau kann die Umwelt genauso schonen wie das eigene Portemonnaie. Außerdem wird die lästige

Parkplatzsuche erheblich erleichtert.

St. Georg ist als Stadtteil im Zentrum natürlich sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr



© W. Delasaucé

angeschlossen.

Für die meisten St. Georger sind die Knotenpunkte Hauptbahnhof und Berliner Tor schnell zu Fuß zu erreichen. Dazu kommen diverse Buslinien, die den Stadtteil queren. Für kurze Strecken innerhalb der Stadt sind auch die Fahrzeuge der Anbieter „DriveNow“ und „car2go“ (die zukünftig fusionieren) zu empfehlen. In der inneren Stadt stehen sie überall am Straßenrand und können über den PC oder eine Handy-App gebucht werden. Nach einer Anmeldung wird dann nur noch ein Minutenpreis von etwas über 30 Cent fällig. Benzin, Versicherung, Reinigung usw. sind schon enthalten. Neben Kleinwagen stehen auch Cabrios und Elektroautos zur

Verfügung.

Der Berliner Anbieter „Emmy“ stellt nach demselben Prinzip auch Elektroroller bereit. Das ist natürlich besonders im Sommer sehr reizvoll und zudem noch wesentlich günstiger als Leihautos.

Für den ganztägigen Bedarf, oder gar für mehrere Tage bieten sich Verleiher wie „Cambio“ oder „Flinkster“ an. Die Fahrzeuge können stunden-, tage-, oder wochenweise geliehen werden. Dafür muss eine monatliche Gebühr bezahlt werden, dazu kommen dann die Preise für jede Fahrt. Es gibt verschiedene Bezahlmodelle, je nach dem, wie oft man die Fahrzeuge nutzt. Für größere Transporte gibt es auch Transporter.

Noch umweltfreundlicher geht es mit den Fahrrädern von StadtRad. Auch für diese Fortbewegungsart gibt es in St. Georg viele Verleihstationen. Die meisten dieser Mobilitäts-Angebote werden in Hamburg an den neu angelegten „switch-Punkten“ auf eigenen Flächen konzentriert. Der naheliegendste switch-Punkt befindet sich an der S-Bahn-Station Berliner Tor. Hier gibt es die Angebote von car2go/ DriveNow, Cambio und

Stadtrad an einer Station, die so ideal mit U- und S-Bahn kombiniert werden können.

Diese Mobilitätspunkte werden von der Stadt Hamburg in den letzten Jahren besonders gefördert.

Bleibt nur die Frage: Wie komme ich ohne eigenes Auto in den Urlaub? Wer nicht mit Fahrrad, Bahn oder Flugzeug verreisen will, für den kann es sinnvoll sein auf den klassischen Mietwagen auszuweichen.

Denn für alle diese Angebote gilt: Für die Festkosten eines eigenen PKW kann man eine Menge Miet-Kilometer fahren.

Christoph Korndörfer

“ Hot Rod City Tour (HRCT) ” Spaßfahren durch St. Georg!

Anfangs wurden Hot Rods auf der Basis preiswerter, älterer Modell aus der Vorkriegszeit aufgekauft oder die aus dem Zweiten Weltkrieg zurückkehrenden Soldaten hatten die Möglichkeit, sich Beschleunigungsrennen zu liefern. Die ersten Hot Rodder sind somit die Pioniere der Subkultur. Die klassische Basis für Hot Rods waren zu Beginn ihrer Zeit alle verfügbaren

Kleinwagen, welche aus den Jahren zwischen 1932 und 1934 stammten. Teilweise wurden die Nachbauten aus Karosserien und den vorhandenen Modellen wie etwa das Ford Modell B von 1932 bereits als Hot Rod bezeichnet.

Hamburg ist der älteste Standort der HRCT, direkt am Hafen - um die Ecke die sündigste Meile der Welt, im Rücken der Strand Pauli Beachclub und die Elbe - einen besseren Standort gibt es kaum in Hamburg. Das Team in Hamburg verfügt über genügend Fahrpraxis und steht mit Rat und Tat zur Seite, voran der Franz (Geschäftsführer und Mitbegründer) als Frontmann am Standort. Telefonischer Kontakt unter: 040/ 75663042 bzw. 0157/71801154! Am Standort beginnt das Treffen mit der Einführung des Um-

Frühstück, Snacks & Drinks
Literatur & Lesungen
wenn Petrus will, auch im Garten

Gurlittstrasse 23/T 040 280 8900
www.hotelwedina.de



Zeit zu sein
HOTEL WEDINA



© Hot Rod City Tour (HRCT)

gangs mit dem Hot Rod. Das Team ist auch für die administrativen Dinge sowie für Pflege und Wartung der Hot Rods verantwortlich, auch Fragen von vorübergehenden Passanten werden gut gelaunt beantwortet. Die angebotenen Strecken zu den Stadtrundfahrten werden, damit sie den vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen entsprechen - täglich neu getestet. Bei einem gefährdenden Verhalten, wie bei Missachtung der Teilnahmebedingungen, z.B. verspätetes Erscheinen zur gebuchten Tour oder die Überschreitung der 0,0 Promillegrenze bzw. Drogen- oder Medikamenteneinnahme werden die Teilnehmer von der Tour gestrichen. Der Buchungsbetrag wird dann nicht erstattet. Die Abfahrten starten jeweils um 10.00 Uhr, die

letzte Tour startet um 18.00 Uhr. Teilnehmen kann jeder, der im Besitz eines gültigen Führerscheins der Klasse 3/B (Vorzeigen vor Abfahrt) ist. Helme sind Pflicht und werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Wegpunkte der Touren sind: St. Pauli, Gänsemarkt, Dammtor, Fernsicht, An der Alster, Lombardsbrücke, Hafencity, Teufelsbrück/Treppenviertel u. Schuppen 52. Durch Baustellen oder Berufsverkehr kann die Tour abweichen. Die Daylight-Tour beginnt um 10.00 Uhr für 2 Stunden. Die Kosten betragen 99.-- € incl. Sturmhaube, Helmverleih sowie Vollkasko-Versicherung. Ab 5 Personen gibt es Touren mit ca. 4 Stunden Länge, der Preis wird auf Anfrage vereinbart. Die Moonlight-Tour, eine besondere Tour für 2 Personen, startet im Juli bis

September jeweils um 20.00 Uhr (telefonisch möglich unter der o.g. Telefonnummer), sie kostet 119.--€ pro Person.

Heutzutage bieten viele europäischen Städte einen HRCT- Standort an, sogar Holland und Ostfriesland.

Maren Knigge

Rita findet immer einen Weg

Wenn man etwas über die alltäglichen Probleme und Möglichkeiten von Menschen in St. Georg, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, erfahren möchte, sollte man unbedingt Rita fragen. Denn sie ist bekannt dafür, dass sie täglich bei Sonne, Wind und Wetter überall in St. Georg herumrollt, tausend Leute kennt und mit allen schwatzt. Rita wohnt schon seit vielen Jahren in St. Georg und ist auf ihren Rollstuhl angewiesen. Sie kennt aus dieser Perspektive somit im wahrsten Sinne jeden Pflasterstein, jede Gehwegabsenkung und jeden glatten Fußweg. Um sich mobil im Stadtteil bewegen zu können, muss man die günstigsten Wege

kennen, die mit möglichst wenigen Hindernissen und Erschütterungen verbunden



© W. Delasauce

sind. Manchmal sind kleine Umwege über glatte Wege angenehmer als die Fahrt über Plätze mit holprigen Kopfsteinen wie auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz. Fahrstühle gibt es nicht überall, zum Beispiel sind die schönen Läden in der Koppel 66 für gehbehinderte Menschen nur im Erdgeschoss zu erreichen. Wünschenswert wäre ein neuer Aufzug wie beim Museum für Kunst und Gewerbe. Aber wenn Rita unbedingt irgendwo eine obere Etage ohne Fahrstuhlzugang erreichen möchte, bittet sie Freunde oder

Nachbarn ihr zu helfen: „*Man findet immer einen Weg.*“ Der Umgang mit einem

dringenden Bedürfnis unterwegs erfordert gute Organisation, Ortskenntnis und eine offene Kommunikation. Für jemanden, der im Stadtteil wohnt, kann bei geschickter Einteilung des Trinkverhaltens zwischendurch die eigene Toilette nutzen. Empfehlenswert ist die behindertengerecht ausgebaute WC-Anlage am Hauptbahnhof und bei längeren Ausflügen sind Hotels immer eine große Hilfe. Insbesondere die neuen Hotels haben Behinderten-WC's, die barrierefrei zu erreichen sind. „*Man muss nur fragen und schon bieten alle ihre Hilfe an.*“

Ritas Erfahrungen als Rollstuhlfahrerin in St. Georg sind durchweg positiv. Ihre Botschaft an alle, die mit einem Handicap leben müssen, heißt: Es gibt viele Möglichkeiten am öffentlichen Leben teilzunehmen, wenn man offensiv mit der Behinderung umgeht. Wenn man sich selbst nicht gehen lässt und freundlich auf andere zugeht, findet man immer und überall nette Menschen, die einem gern helfen.

Renate Nötzel



Ihre schönsten Feste feiern Sie bei uns!

- Geburtstag
- Jubiläum
- Taufe
- Konfirmation/Kommunion
- Familienessen
- oder ein anderer schöner Anlass

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen Ihr perfektes Fest zu planen!

Restaurant St. Raphael
im Best Western Plus Hotel St. Raphael
Adenauerallee 41, D-20097 Hamburg
Tel.: +49(0)40 24 82 05 25, Fax: +49(0)40 24 82 03 33
restaurant@straphael-hamburg.bestwestern.de

Barrierefreier Rundgang durch St. Georg

Der gemeinnützige Verein „**Barrierefreies Hamburg e. V.**“ dokumentiert den Zustand von Stadtteilen, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungsorten in Hamburg und hilft allen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, am öffentlichen Leben teilzuhaben ohne ständig auf Hindernisse zu stoßen. Dies gilt sowohl für die BewohnerInnen eines Stadtteils als auch für BesucherInnen.

Der Verein entwickelt Rundgänge und empfiehlt Attraktionen. So gibt es auch einen **Rundgang durch St. Georg**. Der Rundgang beginnt am Hautbahnhof am Heidi-Kabel-Platz, geht über die Kirchenallee und dem St. Georgs Kirchhof zum Alsterufer. An der Alster entlang mit einem Zwischenstopp am Eiscafé, wo es auch ein Behinderten-WC gibt, geht es durch die Unterführungen zum Schwanenwik und zur Barcastraße. Auf der Langen Reihe kann man dann einen Abstecher zum Mariendom und zur Koppel 66, dem Haus für Kunst und Handwerk, machen, bevor es zurück zur



© Barrierefreies Hamburg e. V.

- (1) Schauspielhaus
- (2) Hl. Dreieinigkeits-Kirche
- (3) Hotel Atlantic
- (4) Skulptur Max Bill
- (5) Eiscafé La Dolce Vita
- (6) Hohenfelder Bucht
- (7) Koppel 66
- (8) Mariendom
- (9) Carl von Ossietzky-Platz

Kirchenallee geht. Auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz findet donnerstags (9 -13.30 Uhr) und freitags (14 – 18.30 Uhr) ein Wochenmarkt statt.

Falls man eine ausführliche Beschreibung zu den einzelnen Stationen und Sehenswürdigkeiten unterwegs haben möchte, kann man sie auf der Website des Vereins bekommen.

http://barrierefreieshamburg.de/rundgang/st_georg.php

Renate Nötzel



Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

KONTAKT VOR ORT IN ST. GEORG:
Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 64-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Die großen Straßen von St. Georg

St. Georg war bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts Vorstadt. ... Erst durch die Aufhebung der Torsperre 1860/61 wurde der Ausbau ...ermöglicht und die Entwicklung der ehemals ländlichen Gegend vorangetrieben. In dieser Zeit nahmen auch die Straßen an Bedeutung zu, denn sie führten durch St. Georg nach Norden und Nordosten, an die Nord- und Ostsee und Dänemark, und durch Mecklenburg/Vorpommern nach Berlin.... Die Straßennamen *Berliner Tor* und *Lübecker Tor* bezeichnen die Ausfallstraßen zu diesen Orten....

..., denn die Vorstadt entwickelte sich zu einem Durchgangsort. ...An dem westlichen Weg *An der Alster* entstanden gutbürgerliche repräsentative Bürgerhäuser. Die Grundstücke reichten nicht, wie auf der anderen Alsterseite, bis an den Wasserrand, so konnte Raum für die Bevölkerung, für Ausflugslokale, Badeanstalten und ähnliches geschaffen werden. ...

Die „Hauptstraße“ von St. Georg ist die *Lange Reihe*,....

Dieser Kern des Stadtteils war mit repräsentativen Wohnhäusern bebaut, für die anspruchsvollen Bewohner der Alster-Häuser gab es hier alles, was zum gepflegten Leben gehörte. Die alte Schule ist noch erhalten, ebenso die alte Apotheke „Zum Ritter“. ... Die Außengastronomie hat dieser Straße zu einem ganz besonderen Flair verholfen, Stuhl an Stuhl reiht sich vom Spadenteich bis zum Lohmühlenpark. ...von den Touristen wird dies dankbar angenommen.

Der nächste große Schnitt durch den Stadtteil St. Georg ist der *Steindamm*, genannt nach der ersten gepflasterten Straße..... Menschen aus aller Herren Länder haben sich hier niedergelassen und Geschäfte oder Lokale eröffnet. Diese Straße in der direkten Verlängerung der Mönckebergstraße war immer sehr vielseitig und lebendig. Durch Kriegsauswirkungen waren viele der alten klassizistischen Wohn und Geschäftshäuser zerstört. In dieser großstädtischen Straße gab es ...nicht zu vergessen das weithin berühmte Hansatheater. Ein

Vergnügungsviertel entwickelte sich hier, ein Anziehungspunkt für die Touristen.

Weiter östlich liegt auf dem Geestrücken die *Adenauerallee*, vormals „Große Allee“, die mit dem Besenbinderhof den nächsten Schnitt durch das Viertel bildet. Hier entstanden große Bauten der Gewerkschaft, das Gesundheitsamt, das Fernmeldeamt sowie das Arbeitsamt. Das Museum für Kunst und Gewerbe sowie der Zentrale Omnibusbahnhof geben diesem Areal ein besonderes Bild.

So haben die großen Straßen die Entwicklung St. Georgs als Vorstadt zu einem lebendigen



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten
Sie gerne!

Medikamente „to go“,
für Sie sortiert nach
Einnahmezeitpunkten.
Unser Service –
Ihr individueller
Medikamentenblistert

Lange Reihe 39
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de

und attraktiven Stadtteil maßgeblich beeinflusst und geprägt.

H. Johanna Schirmer

Von der Redaktion aus Platzgründen stark gekürzt

Runderneuerung im Deutschen Schauspielhaus Hamburg

Nachdem der Bühnenturm erhöht und die Bühnentechnik erneuert bzw. ertüchtigt wurde, ist jetzt der Zuschauerraum dran.

Wie alle Kultureinrichtungen der FHH wurde das Gebäude von der Kulturbehörde in die Obhut der Sprinkenhof AG (Sprig) übergeben. Sie übernimmt ein Gebäude, das bereits 1900 erbaut wurde und natürlich den damaligen Bedürfnissen und Anforderungen genügt. Seitdem wurde vielfach und teilweise sehr umfangreich angebaut, erweitert, ertüchtigt und heute den Erfordernissen angepasst.

Nun hat sich gezeigt, dass die beiden Ränge für rhythmisierte Zuschauer, z. B. bei Musikdarbietungen, nicht mehr ausreichend standfest sind. Sie waren nur für den früher normalen Theaterbetrieb ausgelegt.

Die Ränge werden zurzeit



SA ■ 30. JUNI 2018 ■ 12-18 UHR

**ERÖFFNUNG des
Lohmühlenparks
mit Falko Droßmann**
Bezirksamtsleiter HH-Mitte

BÜHNENPROGRAMM
mit diversen Bands & Tanzgruppen

INFO-STÄNDE

Internationale
KULINARISCHE STÄNDE

FLOHMARKT 5 € / m + 1 Kuchen
Anmeldung: info@kulturladen.com

KAFFEE- und KUCHENZELT
Ev.-luth. Kirchengemeinde

BÜCHERHALLEN-MOBIL

HAWKS Racing Team
mit dem Boliden H13 Nyala

FEUERWEHR
Wagenpräsentation

KINDER-SPIELE
ParkSportInsel e.V.

TAG DER OFFENEN TÜR
im Hartwig-Hesse-Quartier

PUBLIC VIEWING 16-18 Uhr
in der HAW, Stiftstraße 69

... BUNGEE-SPRINGEN ■ BULLRIDING ■ FAHRRAD-PARCOURS ...

Kulturladen St. Georg,
HAW Hamburg,
Hartwig-Hesse-Quartier,
Amalie Sieveking-Stiftung,
Alida Schmidt-Stiftung,
Bücherhallen Hamburg,

ParkSportInsel e.V.,
Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.,
Familienzentrum SCHORSCH,
Kirchengemeinde St. Georg-Borfelde,
Klosterschule,



Centrum Moschee Hamburg,
Stadtteilschule Hamburg-Mitte,
Feuerwehr Hamburg Mitte,
Verkehrswacht Hamburg e.V.,
NABU Naturschutzbund Dt.,
Das Rauhe Haus Sdbr,

IG Steindamm e.V.,
SPD St. Georg

Freundliche Unterstützung von:
TK – Techniker Krankenkasse,
Bezirksversammlung HH-Mitte

www.kulturladen.com/stadtteilstfest-st-georg-borfelde

von der Bestuhlung befreit, von oben geöffnet und von unten geschlitzt, um neben die vorhandene Stahlkonstruktion eine völlige neue zusätzlich einzubauen. Um dies unter

Wahrung des Denkmalschutzes bewerkstelligen zu können, ist im Zuschauerraum für einen großen Montagekran eine Standfläche implantiert und zur Gründung hinunter abgestützt

worden.

Am Ende soll alles wieder aussehen wie vor Beginn der Arbeiten.

Die WC-Anlagen für die Zuschauerinnen und Zuschauer sind in einem erbarmungswürdigen, teilweise rotten Zustand. Sie sollen zeitgleich mit der



© Franziska Streb

Rangertüchtigung erneuert werden. Abriss und Neubau sind die Folge.

Diese umfänglichen Eingriffe in die Welt der Zuschauer müssen in der verlängerten Spielzeitpause, d.h. bei geschlossenem Betrieb vorgenommen werden, damit im Winter wieder ganz normal Theater gemacht werden kann. Eine echte logistische und organisatorische Mammutaufgabe, ganz zu schweigen von den handwerklichen Leistungen. Es blieb keine andere Wahl als das Haus

von Anfang Mai bis Ende September zu schließen. Alle hoffen, dass die Planung reibungslos funktioniert und keine unvorhersehbaren behindernden Überraschungen auftreten und keine der



© Lothar Zank

beauftragten Firmen aus dem strengen Korsett aussteigt. Der Spielbetrieb geht dennoch weiter. Es wurden etliche hochinteressante Ausweichspielstätten akquiriert. Die Spielorte und Spielpläne

können auf den bekannten Informationsplattformen des Schauspielhauses erfahren werden. Viel Spaß beim entdecken.

Martin Streb

Airbnb & Co.: Was ist erlaubt?

Es gibt im Internet Plattformen wie Airbnb, 9flats und wimdu, auf denen die eigene Wohnung teilweise oder komplett untervermietet werden kann – auch für kurze Zeiträume.

*Schmilinskyst. 6
20099 Hamburg*

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat
zählt.**

☎ **879 79-0**
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

TAGESPFLEGE ST. GEORG

TAG DER OFFENEN TÜR

**am Sa., 23. Juni 2018
um 14 - 16:30 Uhr
Alexanderstr. 24**

*Kaffee
& Kuchen
gratis*

Wir machen Rundgänge durch unsere Einrichtung, informieren über unsere Aktivitäten im Stadtteil, über unsere Betreuungsarbeit und unsere neue

Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

im Verband der
Diakonie
Alten Eichen

Welche rechtlichen Spielregeln gelten dafür in Hamburg?

- Man muss die ausdrückliche Erlaubnis des Vermieters für eine häufige Vermietung an Gäste für kürzere Zeit haben.
- Durch das Hamburgische Wohnraumschutzgesetz werden Untervermietungen eingeschränkt. So darf die Wohnung höchstens 182 Tage im Jahr untervermietet werden oder maximal 50 % der Wohnfläche ganzjährig.
- Die Einnahmen durch Vermietungen über Internetplattformen müssen in der Steuererklärung angegeben werden. Ob Steuern anfallen hängt allerdings von der individuellen Situation ab.
- Gewebesteuern werden erst relevant, wenn durch die Untervermietung mehr als 24.500 Euro pro Jahr eingenommen werden.

Die Redaktion

Gutes vom Hansaplatz?

Der Billigbier-Kiosk am Hansaplatz Ecke Stralsunder Straße ist ausgezogen. Jahrelang hat er bis spät in die Nacht gesunde und vor allem alkoholranke Menschen mit Bier in Glasflaschen versorgt. Er hat dadurch die Probleme rund um den Platz –zurückhaltend ausgedrückt– nicht gerade gemindert. Wir haben für



© M. Schreiber

ein Glasflaschenverbot und Zeitbegrenzung des Verkaufs gekämpft. Können wir das Verschwinden des von uns besonders ungeliebten Kiosks als Erfolg feiern? Schön wäre es. Was kommt danach? Wieder ein Verkauf von Flaschenbier bis spät in die

Nacht? Wir hoffen nicht. Leider gibt es in der Nähe noch andere „Geschäfte“ die sehr günstiges Bier verkaufen. Wird der Weg für die Dauertrinker dorthin zu weit, zu unbequem? Können wir Besserung erwarten?

Die Redaktion

Großer Dank an unseren „Schattenspender“

Was für eine Freude –wir erhalten finanzielle Unterstützung für ein Sonnensegel!



Wir, das sind alle Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen der CVJM-Kita in der Koppel. Unsere Kita besteht aus mehreren Gruppenräume, einem Bewegungsraum und einem großen Außengelände. Unsere Kinder erobern alle diese Erfahrungsräume mit

großem Vergnügen und nutzen sie zum Spielen, Forschen und Entdecken. Unser Garten umfasst mehrere Sandspielbereiche, zwei Wasserpumpen, ein Weidentipi, ein Kletternetz und einen befahrbaren Parcours. Er bietet auch die Möglichkeit Obst, Gemüse und Blumen zu pflanzen – ein kleines Paradies für unsere Kinder.

Leider mussten im Rahmen verschiedener Bauvorhaben

rund um unsere Kita herum viele große Bäume gefällt werden. Wir waren sehr traurig unsere grünen Schattenspender zu verlieren und mussten schnell eine Alternative zum Schutz unserer Kinder finden.

Anfang diesen Jahres haben wir die Anfertigung zweier Sonnensegel zur Beschattung der Spielflächen in Auftrag gegeben. Allerdings kosten Sonnensegel Geld, viel Geld, das wir im laufenden Kita-Etat nicht zur Verfügung haben.



St. Georger Notapotheken

Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr

Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter

Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 · 20099 Hamburg

Telefon 24 53 50

Spätd.: 20.07.18/ Nachtd.: 26.06.18

Epes-Apotheke

Uta Capellen-Antz e.Kfr.

Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg

Telefon 24 56 64

Spätd.: 03.08.18/ Nachtd.: 10.07.18

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg

Telefon 24 50 44

Spätd.: 30.06.18/ Nachtd.: 24.07.18

ANZEIGE

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38

20099 Hamburg (St. Georg)

Telephon 040 / 24 77 15

buchhandlung@dr-wohlers.de



Umso größer ist jetzt unsere Freude, dass wir **mit der HASPA ein Unternehmen gefunden haben, das uns mit einer Spende in Höhe von 2.000 Euro** bei der Finanzierung der Sonnensegel unterstützt! Unser großer Dank gebührt Herrn Beecken von der Haspa-Filiale in der Langen Reihe und Frau Kobiella und Herrn Flachsbarth, unseren Vorsitzenden des Fördervereins. Alle drei haben sich mit großem Einsatz für unsere Kinder stark gemacht. Wir finden das großartig, vielen lieben Dank dafür!

Hoffnungsorte

- es begann alles in St. Georg.

Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert und die damit einhergehende Landflucht vervierfachte in Hamburg die Zahl der Einwohner innerhalb von weniger als 50 Jahren. Dies und der große Brand von 1842 führte zu großer Wohnungsnot. In Vorstädten wie St. Georg kamen viele Obdachlose provisorisch unter.

Geringe Entlohnung ohne soziale Absicherung und massenhafte Armut grassierte vor allem in der Unterschicht, in Hafen- und Arbeitervierteln.

Als Antwort auf die „Soziale Frage“ gründete 1848 der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern den Verein für Innere Mission, die als Wiege der Diakonie in Deutschland gilt und seit 2013 unter dem Markennamen „hoffnungsorte hamburg“ firmiert.

Familien- und Jugendhilfe für die Ärmsten in St. Georg und in den Gängevierteln prägten den Verein in den ersten Jahrzehnten, denn für sie hatte Wichern zuvor schon zusammen mit dem St. Georger Gemeindepastor Johann Wilhelm Rautenberg Unterricht in Sonntagsschulen angeboten. Hanseatischer Bürgersinn und christliche Tradition vereinigten sich zu diakonischem Engagement.

1895 entschloss man sich, den Menschen die unterwegs waren, noch gezielter zu helfen, besonders denen, die ihre Heimat verlassen mussten und in den Großstädten Zuflucht suchten. So wurde mit Unterstützung der Stadtmission die erste (zuerst evangelische) Bahnhofsmision in Hamburg gegründet. Katholische und jüdische Frauenverbände kamen dazu. 1906 war die Bahnhofsmision somit das weltweit erste ökumenische Projekt. Die Schwerpunkte der Arbeit sind bis heute aktuell,

Hilfe beim Umsteigen für Ältere, Menschen mit Behinderungen, Familien mit kleinen Kindern und Unterstützung für Personen in akuten sozialen u. psychischen Notlagen und Vermittlung ins Hilfesystem. Zurzeit sind es jährlich ca. 130.000 einzelne Kontakte.

Im Jahre 1945 wurde das erste Bahnhofsheim, heute Haus Jona eröffnet, das u.a. in der Koppel, in der St. Georgsstraße beheimatet war und inzwischen im Wichernhof, dem Zentrum der „hoffnungsorte“ im Münzviertel, untergebracht ist. Damals wie heute werden Notleidende aller Art beherbergt: z.B. Flüchtlinge, Vertriebene, Asylbewerber, Haftentlassene, und Familien ohne Wohnung und Obdach.

Der Tagesaufenthalt für Menschen ohne Wohnung, herz as, die münze für ehemals wohnungslose psychisch erkrankte Menschen und die Migrantenmedizin im Wilhelmsburgerwestend setzen bis heute die Wichernschule Tradition in zahlreichen „hoffnungsorten“ fort, aktuellen sozialen Herausforderungen mit innovativen Angeboten zu begegnen.

Ulrich Hermannes
Geschäftsführer
Verein Stadtmission Hamburg

Ausgewählte Termine

An jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat

Savoy Filmtheater

gibt es für 6,- € einen ausgewählten Film
in deutscher Sprachfassung, jeweils um 11 Uhr
Mi. 20.06.18 Greatest Showman

In der Zeit vom 21.06. bis 30.06.2018

Polittbüro

Jeweils um 20:00 Uhr, Abendkasse ab 19:00 Uhr
Tel. Kartenbestellung 040/28055467
Do.21.06.2018 -Jonas Engelmann
Für immer Pop – Ein Abend mit Martin Büsser
Fr.22.06.2018- Lisa Catena : Grenzwertig.
HH-Premiere
So.24.06.2018-DIE GORILLAS: Impro ist immer
Fr.29. + Sa.30.06.2018 – Saison Abschluss
Revue
u.a. mit Lisa Politt & Gunter Schmidt

Bis 05.07.2018

Ohnsorg – Theater

Hallo, Dolly! u.a.mit Erkki Hopf

Bis zum 18.10.2018 Vorstellungen an
verschiedenen Spielstätten

Schauspielhaus

15.06 und 21.06.2018

Die ganze Welt in meinem Zimmer
Immanuelkirche, Wilhelmsburger Strasse 73
evtl. Restkarten im Kartenbüro, Schauspielhaus

Sa. 23.06.2018

St. Georgskirche

Wunderbares Salatkonzert
Statt Eintritt werden Besucher gebeten einen
Salatbeitrag zu leisten.
Alle salatlosen Besucher zahlen 15 Euro
Eintritt.
Für Ingo Müller ist es das letzte Konzert vor
seinem Ruhestand

Bis 25.11.2018

Museum für Kunst und Gewerbe

DELETE. Auswahl und Zensur im
Bildjournalismus
Eine Ausstellung zur 7. Phototriennale
04.05. bis 30.09.2018
Art Déco. Grafikdesigner in Paris
Di.03.07.2018, 19 Uhr
Qurflötenabend, Masterprüfung
Der Eintritt ist frei

Je vom 22.06. bis 23.09.2018

Deichtorhallen

Charlie von Heyl – Snake Eyes
Asper Jörn – Without Boundaris
07.06. bis 17.06.2018
Die 7. Phototriennale
Div. Museen und andere Standorte
Info: www.phototriennale.de

Bis 31.08.2018, jeden Abend um 22:00 Uhr

Planten un Blomen, Wasserlichtkonzerte
Musikpavillon Eintritt frei
Sa. 30.06.2018, 14:30 bis 22:30 Uhr
Wortpicknick im Grünen. Ein Lesefest
So. 08.07.2018, 15:00 bis 19:00 Uhr
Brasilianische Kunst und Kultur

Sa. 23.06.2018, 14:00 bis 16:30 Uhr

Tagespflege St. Georg, Alexanderstr. 24
Tag der offenen Tür
Rundgänge durch die Einrichtungen u.v.m.
Kaffee & Kuchen gratis

Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:

Jeden 3. Donnerstag im Monat
Do. 21.06. um 19:00 Uhr
Vereinsöffentl. Vorstandssitzung d. Bür-
gervereins, der Tagungsort ist tel. unter
01601513285 zu erfragen. (ab 21.00 Uhr): Of-
fener Stammtisch, „Traumzeit“ am Hansaplatz

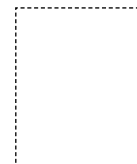
Montags, 17.00 Uhr

Gymnastikgruppe 60+ d. Bürgervereins, Hein-
rich Wolgast Schule, Kontakt:
E. Schlüter, 040-6781869

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr

Tischtennisgruppe des Bürgervereins, Turn-
halle der Heinrich-Wolgast-Schule, Kontakt:
M. Streb, 040-24858612

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name

Vorname

Geboren am

Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon

E-Mail

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Datum

Unterschrift

Bürgerverein zu St. Georg
Hansaplatz 7
20099 Hamburg

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Men-
schen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an
den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 742 13 228 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de



PRESSEPOST
Ein Service der Deutschen Post

Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg · PsdG · ZKZ C 4571

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V., Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce, Koppel 104, 20099 Hamburg
wd-verlag@email.de

Redaktion:

Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Erscheinungsweise:

monatlich, Auflage: 3.000

www.buergerverein-stgeorg.de



buergerverein st. georg

Unser Konto bei der Haspa:

Vereinskonto:

IBAN: DE83200505501230127803

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druckunterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

Kurz vor Schluss:

SKF: Ein weiterer Nachtrag zu unserem Heft zur Sozialarbeit in St. Georg. Uns war die beschriebene Institution leider nicht wirklich bekannt, deshalb hier nun der wichtige Text, den uns Herr Bernhard Heitz zugesandt hat. (Ein Auszug)

Zitat: „Die kostenlose Rechtsberatung in „St. Georg“ ist eine Einrichtung des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF e.V. Hamburg-Altona) und der Bürgerstiftung Hamburg und bietet bedürftigen Menschen aus dem Stadtteil (und darüber hinaus) einmal in der Woche (Mittwoch, 9:30-11:30h) kostenlosen Rechtsrat für die Bereiche des Alltags an. Das Beraterteam besteht aus Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, einem Richter (a.D.) und einem ehemaligen Verwaltungsjuristen. Die Rechtsberatung erfolgt in der Sozialen Beratungsstelle des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, St. Georg Str. 9; eine Anmeldung ist nicht nötig.“ Zitatende



Der Bürgerverein im Hotel
Atlantic!

Mehr im nächsten Heft.

Die Redaktion

Häuser Hamburg Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg

www.buergerverein-stgeorg.de